

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Auflage in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Pillnitzer Straße 49.
Verleger: Redaktion Amt I Nr. 397. Expedition Amt I Nr. 471. Verlag Amt I Nr. 542.

Abonnementpreis: Die heutige Nummer 10 Pf. ...
Einzelheft 10 Pf. ...
Abonnementpreis: Die heutige Nummer 10 Pf. ...

hale. 40 Pf. ...
Ballmusik. ...
Saal. ...
Hotel. ...
Haus. ...
Höhe. ...
Kloster. ...
Neustra. ...
Wit. ...
Musik. ...

Kummer umfasst 12 Seiten. Roman ...

Sozialistenkongress.

Internationaler Sozialisten-Kongress in ...
Er ist äußerlich ruhiger ...
als der vorläufige Dresdner Tag ...
des Sozialdemokraten. Man hat die ...
gebraucht, über die meist umrittene ...
Taktik zunächst hinter verschlossenen ...
Türen zu verhandeln. Diese Nacht aus der ...
Welt beweis, daß man an den führenden ...
dabei wiederum heftige persönliche ...
Verhältnisse befürchtete, die man vor der ...
öffentlich verbergen wollte. Es scheint ...
den, was über diese geheime Taktik ...
berichtet ist, nicht ohne scharfe Aus ...
sagen abzugeben zu sein, wenn ...
den verschiedenen Parteien des ver ...
ständlichen Verständnisses weit entfernt ...
sind. Aber der ruhigere äußere Bes ...
stand der Verhandlungen ändert nichts an der ...
Tatsache, daß auch diesmal wieder starke ...
Verständlichkeiten und grundsätzliche ...
Einsparungen in allen wichtigen Fragen zutage ...
traten.

Die Schlacht bei Rauschan.

Von unserem Londoner Korrespondenten.
Einer der besten Schlachtdarstellungen, die seit ...
Beginn des Krieges erschienen sind, wird so ...
eben vom Daily Graphic veröffentlicht. Die ...
Erzählung entstammt dem Munde des japan ...
ischen Kavallerie-Kapitän Kawasumi vom 1. japan ...
ischen Infanterie-Regiment, der in der ...
Schlacht mitgemacht und seine Eindrücke ...
später dem Vertreter des englischen Blattes ...
mitgeteilt hat. Seine Geschichte lautet von ...
der überflüssigen orientalischen Höflichkeit ...
entkleidet ungefähr wie folgt:
Der Vormarsch.
Wir hatten in einem hübschen Dorfe in ...
der Nähe von Linscha-Tsun Quartier genom ...
men, als wir am Morgen des 24. Mai Befehl ...
erhielten, nach Rauschan zu marschieren. Die ...
Kavallerie war bereits in den ersten Morgen ...
stunden aufgedrungen und die Infanterie mar ...
schierte gegen 9 Uhr ab. Unter Regiment bild ...
ete die Vorhut und die Kavallerie wurden auf ...
die ganze Linie der ersten Division ver ...
teilt. Drei oder vier Stunden marschierten ...
wir ruhig fort. Der Weg war besser als wie ...
sonst die chinesischen Straßen und führte meist ...
durch Kornfelder über flache Hügel. Da die ...
Kavallerie vor uns her ritt, hatten wir wenig ...
zu fürchten, aber trotzdem mußten die Kund ...
schalter jedes Dorf erst genau absuchen, ob ...
nicht etwa versperrte Kofaken darin auf ...
launten. In einem Dorfe fanden wir zwei ...
verwundete Kofaken. Wir signalisierten die

Information an unser Regiment und über ...
ließen das übrige den Reuten. Um ein Uhr ...
machten wir Halt und warteten eine Stunde ...
lang, dann ging es rüstig weiter, und bald ...
sahen wir an der Landstraße hier und da ...
einen verwundeten Kavalleristen, der auf die ...
Ausbildung wartete. In einer Socke lag ich ...
3 tote Pferde und die Leiche eines unfr ...
Kavalleristen. Der Mann war mit einem ...
Kohlen auf den Lippen gestorben und lag ganz ...
zufrieden aus. Er hatte fast gar kein Blut ...
verloren und nur ein kleines blaues Loch in ...
seiner Stirn zeigte, wie auf die Kugel des ...
Feindes getroffen hatte. Bald hörten wir in ...
der Ferne das Knallen von Gewehren und ...
beschleunigten deshalb unsere Schritte. Einen ...
Worten, der an mir vorbeifuhr, rief ich an, ...
worauf er mit dem Finger rückwärts wies und ...
sagte, die Kofaken hielten in einer Entfernung ...
von zwei Meilen ein Dorf besetzt. Einer rief ...
mir: "Rückwärts dem andern zu und unmittelbar ...
darauf wurde "Rückwärts" kommandiert. ...
Während wir näher kamen, wurde das Feuer ...
immer härter, und zwar nicht nur vor uns, ...
sondern auch zu beiden Seiten, und bald ...
merkten wir, daß die Kofaken nicht nur ein ...
einzelnes Dorf, sondern eine ganze Verkehrs ...
linie vor uns besetzt hielten. Dann sahen wir ...
auch untre Kavallerie, die die Pferde hinter ...
sich zurücklassend, hinter Bäumen, Sträuchern ...
und Gräbchen Deckung suchte und dabei ...
fortwährend die feindlichen Stellungen bes ...
choß. Wir legten unsere langsame Vans ...
schritt fort, bis wir unter Kavallerie erreicht ...
hatten. Dann suchte jeder Deckung so gut er ...
konnte, während die feindlichen Kugeln fort ...
während um uns einschlugen.

Der Sturm auf das Dorf.
Ungefähr 800 Meter entfernt lag ein kleines ...
Dorf vor uns. Alle Häuser, Baumgruppen ...
und was sonst noch Schutz bieten konnte, war ...
von den Russen besetzt. Wir ergriffen sofort ...
das Feuer und das Knallen der Gewehre, ...
Säulen der Kugeln war angenehmer Muff für ...
unsere Ohren. Ich hatte in der Nähe einiger ...
Kavalleristen Deckung gesucht; einer von diesen ...
war verwundet, augenscheinlich durch ein ...
geschossen. Er hatte seine Wunde selbst ...
notdürftig verbunden und sah mit seinem Rücken ...
gegen ein Grab gelehnt, eine Zigarette ...
rauchend und mit seinen Kameraden scherzend. ...
Während ich im besten Feuer war, sprang ...
etwa zehn Schritte von mir ein Mann auf und ...
rief sich den Namen von Dasse, der mit Blut ...
überströmt war. Einige Sekunden lang blieb ...
er so stehen, dann mußte ihm wohl eine zweite ...
Kugel getroffen haben, denn er stürzte plötzlich ...
hinter uns und brach tot zusammen. Wir ...
waren nicht hart genug, die Russen aus ihren ...
Positionen zu drängen, aber es dauerte nicht ...
lange, so begann eine Batterie hinter uns die ...
Batterie zu beschützen. Die Kofaken mußten ...
nun die Dächer der Häuser verlassen und ob ...
wohl sie aus den Fenstern weiterfeuerten, ...
konnten sie doch nicht mehr so viel Schaden an ...
richten. Ich konnte meine Batterie nicht sehen, ...
aber ich bemerkte, daß ein Signalist die Auf ...
stellung der Kavallerie an die ...
Kavallerie an die ...
Kavallerie an die ...

merkmalt der Bedienungsmannschaft auf die ...
in den Baumgruppen und andern Positionen ...
außerhalb des Dorfes verteilten Russen (siehe ...
Bild) sahen wir, daß auch diese Positionen bes ...
chossen wurden und ein Kofak nach dem ...
andern von sich zurück, suchte sein Pferd auf und ...
ritt von dannen. Bald wurde uns von dem ...
Beobachtungsposten aus signalisiert, daß die ...
Kofaken die Häuser verlassen und gleich ...
darauf rüsten wir im Sturmschritt vor. Im ...
Dorfe fanden wir 2 tote und verwundete ...
Kavalleristen. Hinter dem Dorfe schloß sich unser ...
Reihen wieder und legten unsern Vormarsch ...
bis zum späten Nachmittag fort. In der fol ...
genden Nacht bivouakierten wir in und zwischen ...
einigen Dörfern fünf Kilometer nördlich von ...
Rauschan, nur in den Dörfern durften Feuer ...
unterhalten werden. Wir mußten unsere Vor ...
stände hinstellen, um sie ruhig zu lassen. ...
Während der Nacht war alles ruhig, nur hier ...
und da bligte ein Schuß auf oder ein ver ...
sperrter Kofak wurde ergriffen. Am ...
andern Morgen waren wir schon zeitig wieder ...
auf und nach einer guten, reichlichen Mahlzeit ...
wurde der Marsch fortgesetzt. Wir kamen jetzt ...
durch eine dichtbewaldete Gegend. Zahlreiche ...
Lärchen zu beiden Seiten der Wegmarken mit ...
ihren von hohen Bäumen überdeckten Jam ...
liengräbern — das ganze Land war gewisser ...
maßen von Bäumen und Sträuchern bedeckt, ...
die uns verhinderten, zu sehen, was sich vor ...
uns ereignete. Aber wir mußten, daß der ...
Kampf schon wieder begonnen hatte, denn wir ...
hörten andauerndes Feuern, das sich mit jeder ...
Verteilung veränderte. Ein Lote nach dem ...
andern kam an uns vorüber, um den nach ...
rückenden Truppen Informationen zu bringen. ...
Wir riefen sie alle an, aber das einzige, was ...
sie uns sagen konnten, war, daß eine starke ...
Abteilung von Kofaken vor uns stand. Zwischen ...
den Bäumen und Sträuchern stießen wir fort ...
während auf verwundete, Menschen und ...
Tiere, Russen und Japaner, und zu unser ...
Linken zeigte eine dicke, hoch aufsteigende ...
Rauchschwade, daß ein Dorf in Flammen stand. ...
Wir beschleunigten unsern Schritt und stürm ...
ten schließlich in voller Eile vor, begierig in ...
das Gefecht einzugreifen. Vor uns und zu ...
beiden Seiten hörten wir heftiges Feuer und ...
als wir durch ein Dorf kamen, sahen wir die ...
deutlichen Spuren eines wilden Kampfes. ...
Überall Häuser und Häuser von Kugeln ...
durchlöchert.

Eine Kavallerieattacke.

Als wir aus dem Dorfe heraus kamen, ...
sahen wir ungefähr 800 Meter vor uns etwa ...
hundert von unsern Kavalleristen eilig Schutz ...
suchen, und im nächsten Augenblicke hörten wir ...
wilde Schreie. Eine Abteilung Kofaken ...
stürmte auf die hundert Kavalleristen ein. So ...
fort knieten wir alle nieder und senkten ...
so rasch wir konnten. Wir waren aber viel zu ...
aufgeregt, um ordentlich zielen zu können und ...
obgleich einige Kofaken von ihren Pferden ...
heruntergeschossen wurden, vermodeten wir sie ...
doch nicht aufzukriechen. Wir hörten das

Große Kunst-Ausstellung.

Max Klinger's "Drama".

Max Klinger vor einem reichlichen ...
in der Kunst, einer plötzlichen ...
Wendung, seines handwerklichen ...
sein die, was man über das ein ...
plastische Temperament, welches ...
Kunstwerk des Meisters sprühte, nicht ...
verwundert.

Man kann den Leipziger Künstler bisher ...
als Maler-Kolossalisten von europäischem ...
gen und schäfer gelernt, bewunderte ...
aus als Maler großartiger Kompo ...
sion, so vermehrte man doch nicht den ...
von dieser hervorragenden Begabung ...
ihnen ohnehin schon vielfachen Talenten. ...
In Kunstbinden nicht unerfahrenen ...
schon freilich bedanken, als sei Klinger von ...
ein Bildbauer berufen gewesen. Darfste ...
weil die Figuren seines gewaltigen ...
Kunstbildes oder jenen im Urteil des ...
und endlich allen, die sich um Christus ...
zu hören, eine Modellierungsskizze, ...
Bedeutung an, die sich immer nur bei ...
Künstlern vorfindet, welche ihre Men ...
schur nur auf der vertikalen Ebene, son ...
der ganzen Fülle ihrer Formen dar ...
stellen.

lung gefunden hatte, dann aber in eine Soak ...
abteilung der Retrospektive transportiert ...
worden war, wird dem Publikum zunächst ...
sicherlich ebenso unverwundlich — vielleicht ...
sogar noch unverwundlicher — sein, wie die ...
Klassikerung des im Leben tragisch vereinfachten ...
Lichtbildes. ...
Während der Zeit meiner kritischen Betrachtung ...
keinen Menschen dabeif vorgedungen, der es ...
vermocht hätte, den Gedanken an zu enträufeln, ...
den der Meister seinem "Drama" — so nennt er ...
sein neuestes Werk — anzuwenden gelernt hat. ...
Dieser Umstand nimmt, anstatt zu bedauern, ...
sogar für das Opus ein! Denn das wahr ...
haftige Kunstwerk spricht nicht mit gekünstelter ...
Zunge zum Beschauer. Es hält sich zunächst in ...
Schweigen, wie ein großer Mensch. —
Ja, es großt unter Umständen für immer mit ...
ihm! Es sei denn, daß er ihm die Forten ...
seiner Seele von selbst weit öffne, um seine ...
Verstellungen in Demut zu empfangen.

Wie oft begegnet man nicht der Meinung: ...
Ein wirkliches Kunstwerk müsse für jedermann ...
verständlich sein, sonst wäre es eben keines ...
Nun, dann sind die Zombierungen Wagner's ...
auch keine Meisterwerke, denn in ihr ...
musikalische Gesänge vermögen auch nur jene ...
einzuatmen, denen die Partituren geläufig ...
sind.

aus dem Präludium dieser Offenbarungen des

Meisters nachfolgende Skizzen: ...
Soweit ich dieselbe zu deuten vermochte, ...
handelt es sich in Max Klinger's "Drama" ...
um eine Schöpfungsgeistesliche Handlung, ...
nicht aber um ein Geschichtsbild, dem das ...
griechische Ursprung zugrunde liegt und das ...
sich heute noch auf den Brettern abspielt, die ...
die Welt bedeuten.

Entweder ist es Gott, der welterschaffende ...
Gott selbst, den wir auf dem Schoße der Erde ...
einen Baumstumpf entwurzeln sehen, oder ...
jener Kronide, welcher aus hartem Eichenholz ...
ein ehernes Geschicktsbuch — Ovidius, wer ...
es auch sei. Wir vermehren zu sehen, daß ...
das Ganze die Personifikation allgemeinen ...
Schöpfungsdranges veranschaulicht, der aus ...
dem Vergänglichem junges, feines Leben ...
gebirt. Und während der Lebensdrang sich ...
noch um die Vernichtung des aus der Erde ...
hervorgehenden Gottes bemüht, bringen die ...
Feiern und Wurzeln des längst gestifteten ...
Stammes immer tiefer und tiefer um das ...
die Schollen ins Erdreich, bis sie jenseits des ...
alten Wurzelstodes in verhängter Gestalt —
drei als herrliche Frauenleiber — zu neuem ...
Leben erwachen.

Transfiguration begriffenen Wesen vereinigt ...
in sich alles das, was Klinger an künstlerischer ...
Beitragungsleistung überhaupt zu geben vermag ...
Wenn auch ausgegeben werden muß, daß das ...
Gedemuth des Künftigen, besonders in der ...
Vorderansicht, durch ein allzu häufiges ...
Wiederkehren gleichsam außer dem Rahmen ...
einstinkt wird. Nimmt jedoch der Bildbauer ...
in der linken Ecke des Bildraumes, etwa ...
vor der heroischen Landschaft des Alten von ...
Häsel, Aufstellung, wird ihn nichts deartiges ...
föhren. Dort erregt der knorrige Wurzel ...
stumpf mit seinen tief hinabstehenden ...
unteren Ästern den herrlichen Rhythmus ...
rhythmus des mit dem schwarzen Bild für das ...
Blickliche erhabenen menschlichen Urbildes. ...
Wenn man dieses Abbild germanischer Kraft ...
angehend betrachtet, wird man sogar auf ...
den Gedanken kommen, daß es schon in sich ...
und seinem elementaren Vernichtungsdrange ...
— also ohne jene weiblichen Schwellen — den ...
Symbolen verkündender Kraft — ein großes ...
Kunstwerk geworden wäre! Selbstverständlich ...
hätte es dann einen andern Titel erhal ...
tenden müssen.

Was es aber, so wie es ist, besonders inter ...
essant macht, entspringt der Tatsache, daß ...
Klinger dem Steinbildhauer bei der Herstellung ...
seines Werkes nur den geringsten Teil der ...
Arbeit überließ. Er läßt sich keine Plastiken ...
einstellen, aus dem Gestein herauszuholen, ...
dann aber legt er selbst Hand an und weicht ...
immerhin noch eine zentimeterdicke Schicht von ...
dem kostbaren Material herunter. Solch Be ...
ginnen erfordert aber nicht nur physische ...
Kräfte, es erfordert auch Geduld, denn den ...
Schlägen des Hammer's weichen immer nur ...
Stäubchen des Marmors.

Banjal unter Leute, als wir mit den Kajaken zusammenstießen, und wir haben das furchtbare Gemetzel, das sich gleich darauf entspannte. Aber wir waren nicht imstande, etwas anderes zu tun, als zu warten. In kaum drei Minuten war alles vorüber und wir sahen die Ueberlebenden von unsern Kameraden ins Gebüsch fliehen, während die Kajaken unter fortwährendem Hurra wieder in südlicher Richtung abgallperten. Jetzt kam die Reihe an uns, und wir verfaulden die Gelegenheit nicht. Wir hatten unterdessen unsere Reichen enger zusammengepackt und feuerten eine Salve nach der andern. Circa 15 Mann mußten dron glauben, nachdem schon im Nahkampfe vorher zwanzig gefallen waren. Der Kampfsplatz bot einen schrecklichen Anblick. Ueberall lagen die Leichen von Menschen und Pferden nher und in das „Banjal“ unserer Leute mischte sich das Schreien der Verwundeten. Wir wollten den Verwundeten Hilfe leisten, erhielten aber sofort den Befehl, weiter vorzurücken. Infolge der Schwierigkeiten des Terrains hatte die Kavallerie den Befehl erhalten, rechts und links abzuschwenken, und wir ritten in kleinen Gruppen vor, fortwährend von einer Deckung zur andern springend. Trotzdem hatten wir sehr bald erhebliche Verluste, da wir von einer russischen Batterie auf zwei Kilometer Entfernung beschoßen wurden. Plötzlich sahen wir von einem Hügel aus die Bahn und reichlich zwei Kilometer vor uns die Mauern von Kladan. Wir mußten nun Halt machen, da uns starke Abteilungen russischer Infanterie und Kavallerie gegenüberstanden. Bald kamen jedoch Verstärkungen. Eine Batterie nach der andern griff ins Geschütz ein und es war ein großartiger Anblick, wie die Granaten an den Mauern von Kladan explodierten und ungeborene Massen von Mauerwerk und Erde aufwühlten.

Politische Tagesübersicht.

Deutsches Reich.

Ueber die weiteren Reichsdispositionen des Kaisers wird folgendes gemeldet: Der Kaiser hat sich Sonnabend abend mittelst Sonderzug von Wilhelmshöhe nach Mainz zur Teilnahme an der heute auf dem dortigen großen Lande stattfindenden Truppenparade begeben, der auch der Großherzog von Hessen beizubehnen wird. Von Mainz fährt der Kaiser über die neue Kaiserbrücke nach Großstadt bzw. Schloss Friedriehshof zum Besuche des Prinzenpaares Friedrich Karl von Hessen. Geleitet durch seinen dortigen Anwesenheit wird der Marsch vorwiegend durch die Tauburg besetzen. Die Rückreise nach Wilhelmshöhe wird am Dienstag, nachmittags gegen 3 Uhr angetreten, und zwar vom Bahnhof Domburg aus, wohin der kaiserliche Sonderzug von Gronberg aus übergeführt wird. Im Laufe des Mittwochs erfolgt sodann die endgültige Abreise des Kaisers von Schloss Wilhelmshöhe. Der Kaiser begibt sich zunächst nach dem Truppenübungsplatz Altenhof, von wo aus er direkt nach dem neuen Palast bei Potsdam weiterreist. Die Kaiserin und die kaiserlichen Kinder verlassen dagegen erst am Freitag, 21. d. M., Wilhelmshöhe.

Der Großherzog von Oldenburg wird auf Einladung des Kaisers am 1. u. 2. M. in Berlin eintreffen und im königl. Schloss Bohnung nehmen. Am Tage darauf geschloß die Großherzog der großen Herbstparade über das Warbelsdorf auf dem Tempelhofer Felde beizubehnen. Im übrigen wird sich der Großherzog auch an dem Kaiserfest am 3. September teilnehmen. Die Reise des Großherzogs von Berlin nach Altona erfolgt in Begleitung des Kaisers und der Kaiserin am Sonnabend den 3. September.

In dem angeblichen Urlaubsgesuch Lentmeins wird von unterrichteter Seite geschrieben: Der Gouverneur Herrs Lentwein hat dem Vernehmen nach ein Urlaubsgesuch nicht eingereicht. Daß ein solches auch für die nächste Zeit nicht zu erwarten ist, geht daraus hervor, daß die Bereitung von Großnameland jetzt an-

treten wird, die er bald nach der Ankunft des neuen Truppenkommandeurs dort beschließen sollte. Die Zustände im Süden sollen sechsteil werden.

Durch § 116 der Strafprozeßordnung sind die Untersuchungsgefängnisse unter den Untersuchungsrichtern gestellt. Nachdem vereinigte Beschwerden erhoben wurden, daß in rheinischen Strafhaftstätten der Verkehr zwischen Untersuchungsgefängnissen und dem Untersuchungsrichter durch die Hand des Beamten laufe, der als Strafanstaltsbeamter vom Richter darauf hingewiesen worden, daß es eine Härte für den Gefangenen sei, wenn ihm die briefliche Beschwerde an den Untersuchungsrichter nicht gestattet werde. Es ist Vorsorge getroffen, daß der Untersuchungsrichter die Untersuchungsgefängnisse von Zeit zu Zeit besucht, damit er Beschwerden von ihnen entgegennehmen kann.

Zur Begründung der neuen Mittelstands-partei bemerkt die „Arensia“, ihre Vermutung, daß an ihr in erster Linie die Antisemiten beteiligt seien, scheint sich nicht zu bestätigen. Die Organe der antisemitischen Reichstags-abgeordneten Zimmermann und Kröll erheben wenigstens gegen den unlauteren Wettbewerb der neuen Partei lebhaften Protest, und auch das „Deutsche Volk“ in Hamburg, das die unter Führung des Abg. Viebermann von Sonnendberg stehenden deutschsozialen Antisemiten vertritt, wittert über das Hirneiprinzip ihrer eignen unpolitischen Mittelstands-partei.

Probemünzen für die neuen Frankfurterstücke sind der „Post“ zufolge in diesen Tagen von der Berliner Münzhalle in kleiner Zahl fertiggestellt worden und zirkulieren gegenwärtig bei den beteiligten Reichsbankern zur Ansicht und Begutachtung. Das neue Silberstück ist größer als der alte Taler und kleiner, aber erheblich dicker als das bisherige Frankfurterstück.

Zur Frage der Ausprägung von Dreimarkstücken hat, wie aus Warenten gemeldet wird, die Handels- und Gewerbestammer für Oberfranken beschlossen, dem Staatsministerium des Innern autochthon zu erklären, daß ein Bedürfnis danach nicht bestehe.

Ausland.

Zusammenkunft zwischen Tittoni und Woloski. Wie dem „Neuen Wiener Tagbl.“ aus Rom gemeldet wird, wird dort eine neuerliche Zusammenkunft des Ministers des Äußern Tittoni mit dem Grafen Woloski für wahrscheinlich gehalten. Man will in Rom wissen, daß in den Kreis der Besprechungen der beiden Minister auch eine Mediation im asiatischen Kriege gezogen werden soll.

Fransösisches Abkommen mit England. Gelegentlich der Beratung der englisch-französischen Vertrag vom April d. J. betreffend die Vorlage im englischen Unterhaus hat Sir Charles Dillé jüngsthin der Gerichte Erwähnung, denen zufolge das französische Parlament einiges Bedenken gegen würde, diesem Abkommen zuzustimmen. Nach einer offiziellen Pariser Mitteilung verdienen diese Gerichte keinen Glauben. Die betr. Kommission der französischen Deputiertenkammer hat nach Anhörung des Ministers Delcassé die Genehmigung des Vertrages beschlossen und Herr Delcassé hat der Kammer vor ihrer Beratung einen in diesem Sinne abgefaßten Bericht vorgelegt. Die Debatte darüber wird sofort nach dem Wiederzusammentritt der Kammer beginnen. Die Annahme des Vertrages durch Kammer und Senat ist als absolut sicher anzusehen.

Kulturkampf in Frankreich. Wie aus Clermont Ferrand berichtet wird, hat am Sonnabend früh die Ausweisung der Urfulinerinnen in Amberz stattgefunden. Da man wiederum Ausweisungen befürchtet hatte, waren vor dem Kloster seit Freitag abend Mannschaften des 115. Infanterie-Regiments aufgestellt worden, außerdem waren 50 Gendarmen aus der Umgegend aufgestellt. Nachdem der Eingang zum Kloster gewaltsam geöffnet worden war, begab sich der Friedensrichter in das Innere und richtete an die Schwestern die Aufforderung, das Kloster zu verlassen, welchem Eruchen die Schwestern auch nachkamen. Angesichts der aufgedrohten Militärmacht beschränkte sich die vor-

dem Kloster angefallene Menge darauf, Hochrufe auf die Schwestern auszubringen.

Begnadigungsakt des Zaren. Wie aus Petersburg verlautet, wird der Begnadigungsakt des Zaren aus Anlaß der Geburt des Thronfolgers am 24. d. M. veröffentlicht werden. Demselben wird mit großer Spannung entgegengeblieben.

Die Taufe des Jarewitsch. Bei der am 24. d. stattfindenden Taufe des Jarewitsch werden als Taufpaten fungieren der Großherzog von Hessen (Bruder der Jarin) und König Christian von Dänemark, der sich aber mit Rücksicht auf sein hohes Alter durch einen Prinzen seines Hauses vertreten lassen wird. Nach diesfälligen, aus unendlich alter Zeit stammendem Brauch wird das Elternpaar bei dem Taufakt nicht anwesend sein, was übrigens auch den Zeremonien der orthodoxen Kirche entspricht. Der Taufakt wird von der Oberhofkammermeisterin der Jarin, der Fürstin Galitzin, zur Kapelle getragen werden. Die Dede des Jarewitsch wird von den zwei ältesten Dolmetschern des Reiches, der eine aus dem Verwaltungsdienst, der andre aus dem Heeresdienst, getragen. Bei der Messe, die dem Taufakt folgt, wird der Zar den Taufakt selbst zum Kommunionskostüm tragen, und nach der Kommunikation legt der Herrscher auf das Kissen seines Thrones die Insignien des St. Andreas-Ordens, der mit Ausnahme des St. Vladimir- und des St. Georgs-Ordens alle andern in sich faßt. Prinz Heinrich von Preußen wird wahrscheinlich gemeinsam mit dem Prinzen Ludwig von Wattenberg, dem Abkömmling des Großfürsten Thronfolgers Alexis nach Petersburg reisen.

Serbische Unruhen. Eine in Belgrad ausgetriebene unter Leitung des früheren Militärs Guekoffowitsch lebende, aus 80 Mann bestehende Bande hat bei Mitowoda die türkische Grenze überschritten. Die Grenzschutztruppe wurde zurückschoben, der Feind aber vor dem bestigen Widerstand der Bande zurückzuziehen.

Bauernaufstand in Estland. In Kagra (Estland) ist ein Bauernaufstand ausgebrochen, mehrere Prälaten wurden wegen Aufreizung zum Aufstande festgenommen.

Neues vom Tage.

Wolfsbruch.

Ueber Meran entsetzt sich gestern abend ein einstußiger Wolfsbruch, durch den die meisten Straßen und Plätze überdewimmt wurden. Vom Ruchelberg her ergoß sich ein Wasserstrom in die Stadt, der vom Pfarrplatz durch die Laubengasse und über den Rennweg flutete. Alle Gassen und Häuser wurden gegen den Wasserwall geschützt. Mit dem Wolfsbruch ging ein harter Hagelschlag nieder.

Schlummer Zummeringstreik.

In Rasthof, einem Vorort von Mannheim, hatten einige Knaben in der Nähe des sogenannten Goldschmieders aus Holzstücken eine Hütte gebaut, sie mit Stroh und Reisig gefüllt und dann angezündet. Der herrschende starke Wind trieb die Flammen gegen einen in der Nähe stehenden Kandelwagen, in dem das kaum zwei Jahre alte Kind des Bandwirts Galle saß. Dessen älterer Bruder versuchte zwar das kleine Wesen noch zu retten, erlitt aber selbst schwere Brandwunden. Das Kind starb, und der ältere Knabe schwab noch in Lebensgefahr.

Die Wollfalamität der Weichsel.

über die wir bereits berichteten, gestaltet sich, wie man aus Danzig schreibt, immer schlimmer. Mit banger Erwartung erhoffte man täglich das Steigen des Wassers in Polen. Statt dessen trat heute bei Warschau ein noch niedrigerer Wasserstand ein, worauf der preussische Seerelauf sofort um weitere 2 bis 3 Zentimeter fiel. Seit 1811 hat sich ein Tiefstand nicht existiert.

Des Deutschen Reiches Mitte.

Den Mittelpunkt des Deutschen Reiches bildet, wie wenig bekannt sei dürfte, die Stadt

Spremberg i. S. Dieser war Meier, gerichtlich sein Besizer in Spremberg dort einen sein errichten lassen, der die Kuffert-berühmten Geographen Wagner. Dieser Inschrift erhebt sich der deutsche Arbeiter war früher Oberlehrer an der Meier Real-Programmschule.

Feuersbrunst.

In Katharinenberg an der sächsischen gerührte ein furchtbarer Brand vollstän Kanengasse, ebenso die Kirche und Zampfsplatz. Bisher konnte der Brand lokalisiert werden.

Explosion eines Munitionsmagazins. Auf dem Schießplatz in der Nähe der Stadt explodierte bei einem Schießen 120 Geschossen bestehende Ladung eines Munitionsmagazins. Obwohl die Schießkommission durch den Eisenpost zum Schießen nicht vorgekommen.

Rette Pariser „Arüchischen“.

Die Pariser Polizei hat am Sonntag einen zwölfjährigen Bengel festgenommen, der das Elternhaus verlassen hatte und lebte. Der aus einer angelegenen stammende Schlingel zwang seine Eltern, für die Bedürfnisse des gemeinsamen Haushaltes aufzukommen, und prügelte ein Alter, wenn sie nicht Geld beschaffte.

Reisebeschreibung eines Blinden.

Ein blinder Mann namens James Snape hat die folgende Idee gefaßt, die von Gladpool nach Margate zu Fuß zu legen, und zwar, abgesehen von der erweiterter Strecke des Weges, ohne jegliche Begleitung. Und da Herr Snape ein begabter Stecker ist, wird er nach Beendigung der seine Respektwürde unter dem Titel „Wie es sich durch die Wahrnehmung des Thores darstellt“ veröffentlichen. In der bester Herr Snape, so wie die meisten Menschen in äußerst sehr entwickeltes Gehör, und Gabe wird ihm in dem Stand setzen, auf außerordentlich Weise die verschiedensten Eindrücke zu sammeln.

Reliquien Diebstahl.

Aus der Kathedrale in Nizza ist in der vergangenen Nacht ein Silberner Kasten mit Reliquien der heiligen Agathe entwendet worden. Der Diebstahl hat in der Stadt größte Aufsehen erregt.

Rasche an einem Automobilen.

Ein Lynchgericht an einem gewissen Automobilen wurde dieser Tage auf der Straße in Paris von einer großen Menge abgehalten. Der Mechaniker großen Pariser Automobilenfabrik hat seinen Selbstfahrer in rasend schnellem durch die Rue - Montagne - Sainte - Genevieve alte 60jährige Frau vermurde Ueberfahren des Dammes dem Strahl nicht schnell genug auszuweichen, geriet die Räder und wurde tödlich verletzt. Als Chauffeur sah, was für ein Unheil er richtete hatte, wollte er sich durch einige der Bestimmung entziehen. Sofort wurde mehrere Passanten vor den Motor und hunderten auf diese Weise das Entkommen verweigert. Dies heißt die Menschennenge an der Unfallstelle anweist, die den Mechaniker vom Wagen unterhohte und so unheimlich zu prügeln, daß er beunruhigt liegend im Fahrgang lag. Andre nahmen Taschenmesser und zerschlugen die Gassen der des Automobils, und schließlich der ganze Wagen, ehe ein Schutzmann

Kleines Feuilleton.

Holoper. Am Sonnabend trat für unsre sonst nie verlassene Frau Rode-Deindi das in Berlin vielgeschätzte Fräulein Palasinger als Aushilfe in Mojoris „Sparat“ ein; sie sang die Gräfin mannigfach lobenswerth. Aber es liegt in der Natur, daß Fräulein Palasinger und Herr Scheidemannel weitaus das Glanzlichte hosen. Ebenfalls war das Haus Sonntag zu „Lantheuser“, bei welchem Werk Frau Rode-Deindi die undankbare Rolle der Venus musikalisch und dastellerisch mit vorzüglicher Sicherheit ausführte. Im Publikum erregt die lebhafteste Begeisterung u. a. Bewunderung für die neuen Restauranträume und u. a. Bedauern über die Verunglimpfung der Urdere.

Hessentheater. Der Schnellzug des Herrn Direktors Paul Wisemann hielt am Sonnabend an der Station: „Berliner (Amoureuse), Komödie in 3 Akten von Georges Porto-Riche. Da auf dem Bette „nur eine Minute Aufenhalt!“ — pardon, „nur einmalige Aufführung“, zu lesen war, so könnten wir mit Gleichmut über die Entleistung hinweggehen, die, zwar ohne Gefahr für Leib und Leben, auf dieser Station vor sich ging, wenn nicht einige gute Nachträge ins öffentlichen Interesse und recht angebracht erschienen. Diese beziehen sich auf die vernagelte Ansicht aller Theaterdirektoren und Theateragenten, daß die erfolgreicheren Stücke lediglich aus fremdländischen Büchern wachsen sollen. Greifen wir bloß die laufende Sommeraktion auf den beiden Dresdner Privatbühnen heraus, so haben wir nicht weiter als Stücke fremdländischer Autoren zu Gesicht bekommen. Mag man nun dem Grundsatze, Gehalt in Gehalt, huldigen, so haben wir doch fast ebensoviele Mißerfolge als Stücke gegeben wurden, mitausländischen Autoren erlebt. Durchaus soll unser Theaterpublikum nur aus Elementen bestehen, die ohne pikante Reize und Sensation kein Stück zu verdauen vermögen. Aber es ist nicht so; vielmehr ist dieses Publikum in der Minderheit und es werden die Marter Unzufriedenheit oft mit großer Entschiedenheit abgelehnt. Keineswegs soll man, namentlich im juglichen Genre, prude sein, aber man sollte doch billigerweise auch in Rücksicht geben, daß das vielköpfige Ungeheuer, genannt Publikum, ebenso vielfachig im Geschmack ist und deshalb einer jeden Gattung einmal gerecht zu werden sich bestrebt. Stücke von Wert, sie mögen aus Paris, Kopenhagen oder Stockholm kommen, wird niemand von der Aufführung ausgeschlossen wünschen, aber Stücke ohne der Qualität von „Amoureuse“ möchten wir doch nicht auf Kosten der deutschen Autoren aufgeführt sehen. Einzig kann dieser Aufführung als Entschuldigungsdiene, daß das Stück in seinem ersten Akte, der immerhin etwas verspricht, der Gestaltungsgabe einer weitestgehenden Schauspielerinnen als Folie dienen kann. Frau Rina Sandow wollte ihr bedeutendes Talent als Solonnette in Parade stellen. Das gestattete ihr wohl die im ersten Akte ganz hübsch entwickelte Idee, wie eine bereits acht Jahre verheiratete Frau durch übertriebene Liebesärtlichkeit ihren Mann bis an den Rand der Verzweiflung treibt, so daß er selbst wünscht, ihre unerhörliche Zärtlichkeit fände irgend eine Ableitung, aber das gestattete ihr nicht mehr die weitere Entwicklung der Idee, die aus einem ausgemachten Lustspielstoffe eine unerquickliche Familienkomödie macht. Man folge dieser Vergewaltigung des Stoffes mit Bangeweile und Mißbegegnen, ja, man empfand sie, ohne eine zwingende Notwendigkeit aus der Handlung selbst erkennen zu können, vielsach brutal. Wenn trotzdem nach jedem Akte wieder geflätzt worden ist, so galt das ausschließlich der ganz vortheilhaftesten Darstellerin. Frau Sandow war im Salon eine erstklassige Erscheinung. Die Feinheiten, die Kostümierung, die sie mit reizender Natürlichkeit auszuspielen versteht, entzünden, bezaubern, so sie beherrscht mit einem Worte gesagt, den feinsinnigsten Klauderton firm, weiterläßt. Ihre Germaine, aber nur die Germaine des ersten Aktes, darf sie getrost als Paradespiel durch die europäischen Hauptstädte führen. Als Gatte Germaines spielte Herr Max Thomae manchmal etwas nichters, obwohl er im großen ganzen seiner Rolle gerecht ward. Kadak De-lanoy ward von Herrn Billy Dagen an-

nehmbar gegeben. Er ist ein Schauspieler, der vielleicht nie exzellent, aber auch nie eine Rolle alalt verderben wird. In diesem Sinne hat er die Aufsicht, bei ernstem Weiterstreben sich die Unentbehrlichkeit zu sichern. Ein recht munteres Kammerfächchen war Fräulein Käthe Pahnisch.

Ein neues Theater in Leipzig. Am 27. d. M. wird Anton Darmann, in dessen bewährter Hand seit zwei Jahren die Leitung des Leipziger Schauspielhauses liegt, unter dem Namen Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser seine diesjährige Direktionsstätigkeit in zwei Häusern aufnehmen; Neben das Schauspielhaus ist das Theater am Thomadring getreten, ein produktiver Bau, der selbstergebt (vor drei Jahren) als Zentraltheater dem Variété dienen sollte. Anton Darmann geht in seinem Schauspielhaus nach wie vor klassischer und moderner Dramatik zu Wort kommen zu lassen. Im Theater am Thomadring dagegen soll in erster Linie neben dem französischen Lustspiel jene deutsche Komödie gepflegt werden, die durch Namen wie Frank Wedekind, Hartleben, Haupt, Schmitzler usw. charakterisiert wird. Die Deregrie im Theater am Thomadring wird Glimmer Striebeck führen. Die Spielzeit dauert in beiden Theatern bis zum 1. Juni 1905. Im Sommer wird am Theater am Thomadring ein Operettensensiblen spielen, das aber auch die Spielern in sein Repertoire aufnehmen soll. Alles in allem: Direktor Anton Darmann hat sich in beiden Anstalten Aussehen gestellt, zu deren Betriebung der Übung nicht bloß Talent, sondern auch eine reichliche Dosis von Glück gehört.

Ein neues Lustspiel Gerhart Hauptmanns. Gerhart Hauptmann arbeitet augenblicklich an einem fünfaktigen Lustspiel unter dem Titel „Die fröhlichen Jungfern in Bischofberg“. Das Lustspiel soll noch in dieser Saison im Leipziger-Theater in Berlin zur Aufführung kommen.

Die Verpachtung des Kölner Stadttheaters. dessen Direktion bekanntlich durch den plötzlichen Tod des bisherigen Direktors Otto Puschman frei wurde, wird von dem Magistrat der Stadt Köln in die Verpachtung der beiden Kölner

Stadttheater für die Dauer von zehn Jahren. Die Stadt behält sich die Auswahl unter Werber, die an ihre Gebote bis zum 1. Oktober d. J. gebunden sind, vor, kann aber Zuschlag auch ganz vorlegen. Hinsichtlich der Verpachtung des Theaters gebietet die eigene Regie zu nehmen.

Bei Gelegenheit des Germanischen Kongresses welcher am 16. und 17. September die Zeitung des Deutsch-Amerikanischen Volksbundes in der Weltausstellungstadt St. Louis abgehalten werden soll, findet, wie von der meldet wird, auch eine Konferenz von Vertretern des Deutsch-Amerikanischen Volksbundes von Berlin und des Nationalbundes Zwecks der Herstellung und Förderung der Beziehungen und Anbahnung eines engeren Zusammenwirkens beider Vereinigungen statt. Der Berliner Verein werde zu dem Zwecke seinen Vorsitzenden Prof. v. Heubner den Schriftführer G. M. Bratter nach den einigen Staaten entsenden. Im Germanischen Kongresse, der von vielen deutschen und ausländischen Universitäten befristet werden soll als Vorsitzender der deutschen Nation Prof. Dr. Heller aus St. Louis fungieren.

Vom Heidelberger Schloß. Die Heidelberger berichtet wird, ist dort Oberbaurat Eggert aus Berlin eingetroffen um den Otto-Deinrichs-Bau einer neuen Untersuchung zu unterziehen. Das neue Gebäude wird der „Schweidener Korrespondenz“ zufolge wie sein erstes lauten, daß die Fassade des Otto-Deinrichs-Baus durch Konstruktionen auf der Höhe die nach außen nicht in die Erscheinung tritt und somit die Wirkung der Fassade nicht in zünftigen beeinträchtigen, auf unvollständigen in ihrer heutigen Gestalt erhalten werden kann. Die Behauptung der Widerstandsfähigkeit, daß die Anbringung der Egerer Konstruktionen die Abtragung eines großen Teiles der Fassade bedinge, ist durch den treffend, denn auch nicht ein Wort von diesem Zweck aus der Fassade herausgerissen werden.

Die Stadt behält sich die Auswahl unter Werber, die an ihre Gebote bis zum 1. Oktober d. J. gebunden sind, vor, kann aber Zuschlag auch ganz vorlegen. Hinsichtlich der Verpachtung des Theaters gebietet die eigene Regie zu nehmen.

Bei Gelegenheit des Germanischen Kongresses welcher am 16. und 17. September die Zeitung des Deutsch-Amerikanischen Volksbundes in der Weltausstellungstadt St. Louis abgehalten werden soll, findet, wie von der meldet wird, auch eine Konferenz von Vertretern des Deutsch-Amerikanischen Volksbundes von Berlin und des Nationalbundes Zwecks der Herstellung und Förderung der Beziehungen und Anbahnung eines engeren Zusammenwirkens beider Vereinigungen statt. Der Berliner Verein werde zu dem Zwecke seinen Vorsitzenden Prof. v. Heubner den Schriftführer G. M. Bratter nach den einigen Staaten entsenden. Im Germanischen Kongresse, der von vielen deutschen und ausländischen Universitäten befristet werden soll als Vorsitzender der deutschen Nation Prof. Dr. Heller aus St. Louis fungieren.

Vom Heidelberger Schloß. Die Heidelberger berichtet wird, ist dort Oberbaurat Eggert aus Berlin eingetroffen um den Otto-Deinrichs-Bau einer neuen Untersuchung zu unterziehen. Das neue Gebäude wird der „Schweidener Korrespondenz“ zufolge wie sein erstes lauten, daß die Fassade des Otto-Deinrichs-Baus durch Konstruktionen auf der Höhe die nach außen nicht in die Erscheinung tritt und somit die Wirkung der Fassade nicht in zünftigen beeinträchtigen, auf unvollständigen in ihrer heutigen Gestalt erhalten werden kann. Die Behauptung der Widerstandsfähigkeit, daß die Anbringung der Egerer Konstruktionen die Abtragung eines großen Teiles der Fassade bedinge, ist durch den treffend, denn auch nicht ein Wort von diesem Zweck aus der Fassade herausgerissen werden.

Handelsteil.

Warenbericht vom 22. August. Die Börse eröffnete die neue Woche in ruhiger Stimmung bei ziemlich ruhigen Kursen...

Die Landwirtschafskammer für die Provinz Sachsen hat in der vergangenen Woche eine Umfrage über die Auslieferung der diesjährigen Futtermittel...

Treddeh, den 22. August. Schlachtpreise auf dem Treddeh nach amtlicher Mitteilung. Auftrieb: Ochsen 237, Rinder u. Kühe 195, Bullen 284...

Produktenbörse in Treddeh, d. 22. August. (Wöchentliche Notierungen.) Weizen weißer 182 bis 188 brauner 76-78 kg 000-000...

Die Landwirtschafskammer für die Provinz Sachsen hat in der vergangenen Woche eine Umfrage über die Auslieferung der diesjährigen Futtermittel...

Die Landwirtschafskammer für die Provinz Sachsen hat in der vergangenen Woche eine Umfrage über die Auslieferung der diesjährigen Futtermittel...

Treddeh, den 22. August. Schlachtpreise auf dem Treddeh nach amtlicher Mitteilung. Auftrieb: Ochsen 237, Rinder u. Kühe 195, Bullen 284...

Produktenbörse in Treddeh, d. 22. August. (Wöchentliche Notierungen.) Weizen weißer 182 bis 188 brauner 76-78 kg 000-000...

Die Landwirtschafskammer für die Provinz Sachsen hat in der vergangenen Woche eine Umfrage über die Auslieferung der diesjährigen Futtermittel...

Die Landwirtschafskammer für die Provinz Sachsen hat in der vergangenen Woche eine Umfrage über die Auslieferung der diesjährigen Futtermittel...

Die Landwirtschafskammer für die Provinz Sachsen hat in der vergangenen Woche eine Umfrage über die Auslieferung der diesjährigen Futtermittel...

Treddeh, den 22. August. Schlachtpreise auf dem Treddeh nach amtlicher Mitteilung. Auftrieb: Ochsen 237, Rinder u. Kühe 195, Bullen 284...

Produktenbörse in Treddeh, d. 22. August. (Wöchentliche Notierungen.) Weizen weißer 182 bis 188 brauner 76-78 kg 000-000...

Die Landwirtschafskammer für die Provinz Sachsen hat in der vergangenen Woche eine Umfrage über die Auslieferung der diesjährigen Futtermittel...

Die Landwirtschafskammer für die Provinz Sachsen hat in der vergangenen Woche eine Umfrage über die Auslieferung der diesjährigen Futtermittel...

Die Landwirtschafskammer für die Provinz Sachsen hat in der vergangenen Woche eine Umfrage über die Auslieferung der diesjährigen Futtermittel...

Treddeh, den 22. August. Schlachtpreise auf dem Treddeh nach amtlicher Mitteilung. Auftrieb: Ochsen 237, Rinder u. Kühe 195, Bullen 284...

Produktenbörse in Treddeh, d. 22. August. (Wöchentliche Notierungen.) Weizen weißer 182 bis 188 brauner 76-78 kg 000-000...

Die Landwirtschafskammer für die Provinz Sachsen hat in der vergangenen Woche eine Umfrage über die Auslieferung der diesjährigen Futtermittel...

Die Landwirtschafskammer für die Provinz Sachsen hat in der vergangenen Woche eine Umfrage über die Auslieferung der diesjährigen Futtermittel...

Die Landwirtschafskammer für die Provinz Sachsen hat in der vergangenen Woche eine Umfrage über die Auslieferung der diesjährigen Futtermittel...

Treddeh, den 22. August. Schlachtpreise auf dem Treddeh nach amtlicher Mitteilung. Auftrieb: Ochsen 237, Rinder u. Kühe 195, Bullen 284...

Produktenbörse in Treddeh, d. 22. August. (Wöchentliche Notierungen.) Weizen weißer 182 bis 188 brauner 76-78 kg 000-000...

Die Landwirtschafskammer für die Provinz Sachsen hat in der vergangenen Woche eine Umfrage über die Auslieferung der diesjährigen Futtermittel...

Die Landwirtschafskammer für die Provinz Sachsen hat in der vergangenen Woche eine Umfrage über die Auslieferung der diesjährigen Futtermittel...

Gebr. Arnhold, Bankhaus, Waisenhausstrasse 16. Hauptstrasse 38. An- und Verkauf von Wertpapieren, Privattresore (einz. vermietet) - Couponeinlösung, Verlosungs-Kontrolle - Verzinsung von Bareinlagen.

Kursblatt der Dresdner Börse vom 22. August 1904.

Table with multiple columns listing market data: Deutsche Fonds und Staatsanleihen, Maschinenfabrik- und Metallindustrie-Aktien, Deutsche Handels- und Oepothekenscheine, Obligations industrieller Gesellschaften, etc.

SLUB logo and text: Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19040823/5

Die allmonatlich in unseren grossen Parterre-Räumen stattfindenden, berühmten

3 Extra-Verkaufs-Tage

Monatlich einmal.

Monatlich einmal.

sind

Dienstag den 23., Mittwoch den 24. und Donnerstag den 25. August.

Sämtliche Rabatte mit Ausnahme der Schneiderlei-Bücher für diese 3 Tage aufgehoben.

Nach diesen 3 Tagen können selbst bei Nachbedarf diese Extra-Preise nicht mehr zugestanden werden.

Umtausch der an diesen Tagen gekauften Waren nur mit Kassabons gestattet.

Der Einkauf an diesen 3 Tagen wegen grossen Andranges für vormittags empfohlen.

Salem Meike Cigaretten
TATTUNG-NUR QUALITÄT
hundert Arbeiter
Den Zigarren-Geliebten
Brie
Lahman
neuesten Prof
dieselbe grat
rmin,
raxis, 9 bis 1
1., Dresden.
-Magnetis
olge in päpstlichen Häde
na Rom, Neua ge
Donarac nicht, der
10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr
12 Uhr Vorm. bis 12 Uhr
en, Magnetop
schalfröhe 44. L.
schneidert
a-Briker
Brik
Ascherück
Vohfengefch
auf:
Berlin SW
Die Cashen:
Dresden
asse 77.

Ein grosser Posten
Herren- und Damen-
gég-Handschuhe,
schönes Leder, weiß, bunt,
alle Größen, 2 Druckstöcke
Preis **78** Pf.
Nur einige Tausend Stück
roschen
schöner Stoff, alle erdenklichen
Größen, zum Ausführen
Preis **7** Pf.
Nur einige Tausend Stück
utnadeln
schöne und schwarze Stöcke,
gefälligen, stugel- und lange
Fasson, in 2 Serien
Preis **8, 3** Pf.
Nur einige Hundert Stück
artemonnaies
schöne, in Leder u. Blaus,
schöne, mit gebieg. Verschluss
Preis **9** Pf.
Nur einige
Moderne
alten-Gürtel
Metall-Schluss, in schwarz
und besten Modelfarben
Preis **58** Pf.

Halbhandschuhe f. Damen Paar 13 Pf.
Damen-Handschuhe, durchbrochen Paar 18 Pf.
Damen-Strümpfe, bunt gerüstelt Paar 45 Pf.
Herren-Strümpfe, bunt gestreift Paar 46 Pf.
Herr.-Regatt.-Krawatt. eleg. Streifen Stück 25 Pf.
Schleifen-Regattes für Etchemlenstränge Stück 10 Pf.
Wash-Diplomaten, bunt Stück 23 Pf.
Seidene Selbstbinder, buntl. Stück 38 Pf.
Selbstbinder für Herren Stück 8 Pf.
Herren-Stoff-Westen, buntl. Stück 228 Pf.
Herren-Strohüte, schwarz, fein. Geflecht, eingedrückte Raffon samt 400 jezt **98** Pf.
Knaben-Strohüte, Kap. Gefl., reiz. Form Stück **98** Pf.
Herren-Strohüte, weich u. eingedrückt. Telle Stück **65** Pf.
Ein Posten Herren-Mützen mit Schilb. Stück **65** Pf.
Ein Post. Kind.-Matrosen-Mützen, wafsch. St. **50** Pf.
Burschen-Filz-Hüte, schwarz. Stück **50** Pf.
Herren-Filz-Hüte, schwarz, mod. Fasson. Stück **145** Pf.
Herren-Loden-Hüte Stück **135** Pf.
Makko-Herren-Hemden beste Gesundheitswäde Stück **128** Pf.
Restbestand in Sportheimden und Sweets für Mädchen Stück **75** Pf.
Batist-Unter-Tailen aus feinem englischen Barit Stück **98** Pf.
Hemden-Koller, Handhückeri. Stück **32** Pf.
Sommer-Korsett, vorb., alle Weiten. Stück **118** Pf.
Spachtel-Kanten f. Fender, 30 cm breit. Nr. **34** Pf.
Breite Alpakabänder, hübsche Streifen Nr. **28** Pf.
Damen-Stehkragen, vorn Spitzfassung. Stück **38** Pf.
Schablonen-Kasten für Wäsche, vollständig mit Nadeln und Tafeln. Stück **18** Pf.
Sämtliche Werke Zola, Tolstoi. Band **14** Pf.
Brokat-Rockfutter, schwarz, 100 cm br. Nr. **30** Pf.
Doppels. Tailen-Futter mit bebr. Naht Nr. **33** Pf.
Ein Posten hochleg. Damen-Leder-Täschchen mit Metallbüg u. Kette Stück **98** Pf.
Noten: Glühwürmch. 100 Pf.
Das ist eine ein-fache Notiz. 85 Pf.
Kastelbinder. 98 Pf.
Folger. 95 Pf.
H. Gitterng. 50 Pf.
Abdruck. 75 Pf.
Hygien-Gürtel für Damen-Binden. 38 Pf.
Hygien. Damen-Binden Dsb. 38 Pf.

Im Laufe der Jahre haben wir in Tapissere- und Handarbeiten dem Publikum bezüglich Preiswürdigkeit so viel Ueberrassendes geboten, daß unser heutiges Offert, bestehend aus einem **Riesenposten diverser Tapissere-Waren**, alle bisherige Angebote in den Schatten stellt und buchstäblich als Ereignis betrachtet werden kann. — Die unten angeführten Waren sind gesondert von der Stammapteilung übersichtlich ausgestellt.

Point lace-Handarbeiten in reicher filzvoller Ausführung am marktbar. Bengal.-Seiden-Finag ausgehätet Fäuter-Größe 39/135 Telle-Größe 75/75 Decke 50,50 cm Stück **258** Pf., Stück **268** Pf., Stück **168** Pf.

Mehrere Hundert handgeschifte **Java-Kongress-Decken und -Läufer** in prachtvollen Farbenstellungen und reicher Handarbeit, zum Ausführen Stück **195** Pf.

Fertig hand-gestickte Weberhand-tücher für Küche und Zimmer

- mit Hoblsaum, Durchbrucharbeit, reich gestickt. **82** Pf.
- mit Hoblsaum, Größe 56/112, prachtvoll gestickt. **88** Pf.
- mit Hoblsaum, breite Durchbruchbordüre, gestickt. **115** Pf.
- mit doppelter Bordüre und Franze, Figur und Spruch. **118** Pf.
- mit Damast-Rand, Durchbruch u. a-jour-Arbeit. **125** Pf.
- mit doppelt gewebter Bordüre, gefranzte Franze. **130** Pf.

!! Vorgezeichnet !!

Waschtischgarnituren steilg. Stück **20** Pf.
Obstservietten mit Franzen und Bordüre Stück **7** Pf.
Tablettdecken mit Hoblsaum, Größe 15/22 Stück **7** Pf.
Tablettdecken mit Hoblsaum, Größe 20/30 Stück **9** Pf.
Bettaschen St. **16** Pf.
Klammerbentel Stück **16** Pf.
Frühstücksbeutel, Fächerleinen. Stück **9** Pf.
Plättbrett-Überzüge aus Fächerleinen, Größe 42/160 cm. Stück **115** Pf.
Wäschekorb-Decken aus Fächerleinen, Größe 70/85 cm. Stück **38** Pf.
Wäschekorb-Decken aus bestem Fächerleinen, mit roter Einfassung. Stück **58** Pf.
Milleux mit Hoblsaum, Größe 60/60 cm. Stück **38** Pf.
Milleux mit doppeltem Hoblsaum, Größe 60/60 cm. Stück **50** Pf.
Wandschoner mit schön. Vorgezeichnung, 60/85, St. **22** Pf.
Wandschoner mit schöner Vorgezeichnung, 60/85, mit Zwirnspitzen befest. Stück **46** Pf.
Tischläufer mit Hoblsaum, schön vorgezeichnet, 35/140, Stück **56** Pf.
Tischläufer mit Hoblsaum, reicher doppelter Durchbrucharbeit, Größe 35/140 cm. Stück **62** Pf.
Besenvorhänge mit roter Einfassung, Stück **78** Pf.
Handgestickte Taschentuchbehälter, mit Seide gefüttert. Stück **42** Pf.
Ueberhandtücher mit Hoblsaum. Stück **32** Pf.
Bettaschen, fertig genäht, mit Zwirnspitzen befest. Stück **30** Pf.

Briefpapier, 50 Bog. **13** Pf.
Briefkuverts, 50 St. **13** Pf.
Linienbriefpapier, 50 Bogen. **17** Pf.
Briefkuverts, innen bunt, 50 Stück. **20** Pf.
In Repp-Briefpapier, 50 Stück. **28** Pf.
Repp-Kuverts, la. 50 Stück. **32** Pf.
Löschblätter, perforiert, 10 Blatt. **3** Pf.
Rechenhefte, 44 Seiten, 5 Pf.
Tagebuch mit Pinten, 44 Seit., 5 Pf.
Aufgabenbuch mit Stundenplan. **3** Pf.
Kontobuch, 24 Seiten, 2 Pf.
Notizbuch m. Kalender **3** Pf.
Notizbuch, großes Format, 100 Seiten. **5** Pf.
Kontobuch, fester Einband, langes Format, 76 Seit., **18** Pf.
Diarium, fester Einband, 70 Seiten. **12** Pf.
Diarium, la Papier, 72 Seiten, **16** Pf.
Konto-Buch, harter Einband, Größe 18/21, Linien-Papier, 188 Seiten. **44** Pf.
Federhalter, verschiedene Formen. **3** Pf.
Bleistifte „Superfine“, Dugend **15** Pf.
Zederholz-Bleistifte, Duzend **32** Pf.
Kaisertinte, tiefschwarz, Flasche **5** Pf.
Deutsche Schulfedern, Dugend **5** Pf.
Markttaschen mit durchgehenden Riemen. **38** Pf.
Feldflaschen im Leder-Stul, mit Riemen und Trinkheber **60** Pf.
Damen-Ledergürtel, hinterschneit, mit bunten Steinen befest. **15** Pf.
Patschull-Duft-Seife, Stück **13** Pf.
Blütenduft-Seife, Stück **9** Pf.
Elfenbein-Seife, St. **6** Pf.
Riegel-Seife „Ablter“, 750 gr. **29** Pf.
Veilchen-Seifenpulver, Karton **10** Pf.
Klosett-Papier-Rolle, ca 500 Blatt. **16** Pf.
Kolonie-Kerzen, Palet 8 Stück. **48** Pf.
Reine Glycerin-Seife, 4 Stück im Palet. **19** Pf.
Hochfeines Kaiserblau, für Wäsche. Palet **2** Pf.
Bay-Rum-Kopfwasser, Flasche **45** Pf.
Butterbrotpapier, 100 Blatt **23** Pf.
Chiné-Pompadours mit Metall-Stäben. **38** Pf.
Schweissblätter, einzelne Restbestände, sonst Paar **30** Pf., jezt **5** Pf.
Mohair-Plüsch-Borte, schwarz. Meter **3** Pf.
Point lace-Bänder, für Handarbeiten. Meter **2** Pf.
Point lace-Ringe, 10 Stück, weiß, crème. **2** Pf.

Ein Posten **Brief-Kassetten**, enthaltend 20 Stück Briefbogen u. 20 Stück Kuverts, in elegant. Karton **32** Pf.
Reinseidene Merveilleux-Bänder, 11 cm breit, in schwarz und allen Farben, für Güte u. Strawattenband Meter **40** Pf.
Ein ausserordentlicher Gelegenheitskauf in Herren-Gummi-Trägern, geeigneter Gummi-Gurt, in schönen Farben, regulärer Preis **85** Pf., jezt zum Ausführen Paar **42** Pf.
Dresdner Ansichts-Karten, in koloriert, lederartig brochiert, mit Stadtmappen, eleg. Ausstattung Stück **2** Pf.
Spachtel-Einsätze in gebogter und gerader Fasson, ferner einzelne **Spachtel-Motive** in Halb- und Stern-Fasson Einfüge Motive Meter **15** Pf. Stück **5** Pf.

verlange stets die grösste Auswahl! **Man verlange stets die grösste Auswahl!**

Nesson & Waldschmidt

11 Wildrufferstrasse 11

Stallung
 3 Wertpapiere
 Mietgesuche
 Wohnung
 Junges Kaufmann
 Hausierer
 Agenten
 Gas-Motor
 Spezial-Waren
 O-Ladentafeln
 Drehermeister
 Gute Verdienst

Schönheitszauber.
 Roman von Reinhold Ortmann.
 Nachdruck verb.
 Frau Wöhler nun berüchtere, was ich nicht...
 Frau Wöhler nun berüchtere, was ich nicht...
 Frau Wöhler nun berüchtere, was ich nicht...

...es nicht vielleicht zweckmäßiger gewesen, ihr zu raten, daß sie selbst in die Villa „Carla“ hinaufgehe...
 „Ich danke dir für deine Sorge, liebe Elisabeth! Aber du darfst mir glauben, daß sie überflüssig ist...“
 „Dann wollest also wirklich allein hinaufgehen...“
 „Aber wenn ich dich inständig wäre, jemandem mitzunehmen...“
 „Aber wen sollte ich denn mitnehmen, Elisabeth — die Polizei etwa?“
 „Warum nicht? Wenn doch ein so dringender Verdacht vorliegt, daß es sich um etwas Strafbares handelt...“
 „Ihre Antwort hatte wirklich erstickend auf ihn gewirkt, denn plötzlich glaubte er die wahre Ursache ihrer Warnung zu erraten...“

...ein Betrücker ist zu allem fähig, Walter! Und wenn die Vermutungen der Frau Wöhler zutreffen...
 „Ich danke dir für deine Sorge, liebe Elisabeth! Aber du darfst mir glauben, daß sie überflüssig ist...“
 „Dann wollest also wirklich allein hinaufgehen...“
 „Aber wenn ich dich inständig wäre, jemandem mitzunehmen...“
 „Aber wen sollte ich denn mitnehmen, Elisabeth — die Polizei etwa?“
 „Warum nicht? Wenn doch ein so dringender Verdacht vorliegt, daß es sich um etwas Strafbares handelt...“
 „Ihre Antwort hatte wirklich erstickend auf ihn gewirkt, denn plötzlich glaubte er die wahre Ursache ihrer Warnung zu erraten...“

...ein Betrücker ist zu allem fähig, Walter! Und wenn die Vermutungen der Frau Wöhler zutreffen...
 „Ich danke dir für deine Sorge, liebe Elisabeth! Aber du darfst mir glauben, daß sie überflüssig ist...“
 „Dann wollest also wirklich allein hinaufgehen...“
 „Aber wenn ich dich inständig wäre, jemandem mitzunehmen...“
 „Aber wen sollte ich denn mitnehmen, Elisabeth — die Polizei etwa?“
 „Warum nicht? Wenn doch ein so dringender Verdacht vorliegt, daß es sich um etwas Strafbares handelt...“
 „Ihre Antwort hatte wirklich erstickend auf ihn gewirkt, denn plötzlich glaubte er die wahre Ursache ihrer Warnung zu erraten...“

Stellen finden
 Männliche
 Hausierer
 Agenten
 Gas-Motor
 Spezial-Waren
 O-Ladentafeln
 Drehermeister
 Gute Verdienst

Stellen finden
 Männliche
 Hausierer
 Agenten
 Gas-Motor
 Spezial-Waren
 O-Ladentafeln
 Drehermeister
 Gute Verdienst

Stellen finden
 Männliche
 Hausierer
 Agenten
 Gas-Motor
 Spezial-Waren
 O-Ladentafeln
 Drehermeister
 Gute Verdienst

Stellen finden
 Männliche
 Hausierer
 Agenten
 Gas-Motor
 Spezial-Waren
 O-Ladentafeln
 Drehermeister
 Gute Verdienst

Stellen finden
 Männliche
 Hausierer
 Agenten
 Gas-Motor
 Spezial-Waren
 O-Ladentafeln
 Drehermeister
 Gute Verdienst

Stellen finden
 Männliche
 Hausierer
 Agenten
 Gas-Motor
 Spezial-Waren
 O-Ladentafeln
 Drehermeister
 Gute Verdienst

Wahrgeliebte
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende

Wahrgeliebte
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende

Wahrgeliebte
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende

Wahrgeliebte
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende

Wahrgeliebte
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende

Wahrgeliebte
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende

Wahrgeliebte
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende

Wahrgeliebte
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende

Wahrgeliebte
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende

Wahrgeliebte
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende

Wahrgeliebte
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende

Wahrgeliebte
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende
 Tüchtige Reisende

Vertreter.
 Lindners Patent-Tailen- u. Rockhalters
 Tüchtige
 Filzhutzieher
 Schneeweiss & Jacobsen,
 Grüne Strasse 10.

Vertreter.
 Lindners Patent-Tailen- u. Rockhalters
 Tüchtige
 Filzhutzieher
 Schneeweiss & Jacobsen,
 Grüne Strasse 10.

Vertreter.
 Lindners Patent-Tailen- u. Rockhalters
 Tüchtige
 Filzhutzieher
 Schneeweiss & Jacobsen,
 Grüne Strasse 10.

Vertreter.
 Lindners Patent-Tailen- u. Rockhalters
 Tüchtige
 Filzhutzieher
 Schneeweiss & Jacobsen,
 Grüne Strasse 10.

Vertreter.
 Lindners Patent-Tailen- u. Rockhalters
 Tüchtige
 Filzhutzieher
 Schneeweiss & Jacobsen,
 Grüne Strasse 10.

Vertreter.
 Lindners Patent-Tailen- u. Rockhalters
 Tüchtige
 Filzhutzieher
 Schneeweiss & Jacobsen,
 Grüne Strasse 10.

jede Legitimation fehlt, um diese Stunde in der Villa zu erscheinen. Und ich werde mich ja wahrlich bemühen, durch eine einfache Anfrage festzustellen, daß alles in Ordnung sei. Nicht weit ist fürchte, daß Fräulein v. Pindom an irgend einer strafbaren Handlung beteiligt sein könnte, sondern lediglich, weil meine Mitteilung mir die Befürchtung erweckt haben, daß sie vielleicht selbst des Schwebes bedürftig sei, entließ ich mich zu diesem abenteuerlichen, nächtlichen Besuch.

Elisabeth wollte, daß es ein vergebliches Beginnen sein würde. Ich ließ mich durch Ueberredung oder Bitten ändern. Ich machte zu jedem derartigen Versuch. Schweigend wandte sie sich zum Gehen. Und auch Walter Kelling wirkte ihr nichts mehr zu sagen. Das warme, so jähliche Empfinden, das ihr Benehmen anfänglich in ihm wachgerufen, war durch die vermeintliche Erkenntnis, daß nur eiferfüchtige Befähigung die Triebfeder ihres Handelns sei, völlig erloschen worden. Und erst als sie bereits auf der Schwelle stand, erinnerte er sich daran, daß er ihr doch gewisse Rücksichten der Ritterlichkeit schuldig sei.

Wenn du dich noch einen Augenblick gedulden willst, Elisabeth, sagte er, so werde ich dich noch heute besuchen, ehe ich zur Villa hinausgehe. Du kannst doch den Weg zu dieser Stunde nicht auf allein machen.

Aber sie schrie kurz ab.

Warum sollte ich ihn nicht ebenso allein zurückgehen wie ich ihn gekommen bin? So groß ist die Unsicherheit in unserer Stadt nicht. Und ich bin niemals auf der Straße belästigt worden.

„Nun, wie du willst, ich will dir meine Gesellschaft nicht aufdrängen. Aber ich hoffe, dir morgen früh mitteilen zu können, wie grundlos alle deine Besorgnisse waren.“

„Ich will es hoffen“, erwiderte sie, um dann nach einem letzten kurzen Aufblick zurückzugehen. „Warte nicht also, Walter!“

„Gute Nacht!“ gab er zurück, indem er neben ihr hinausging am ihr die Haustür zu öffnen. So lange blieb er auf der untersten Stufe stehen, bis sie um die nächste Treppenecke gebogen war, dann ging er ins Haus zurück.

zurück, um seinen Hut zu holen. Einen Augenblick blieb er vor seinem Schreibtisch stehen, unschlüssig, ob er die Schublade aufziehen sollte, in der er einen seit Jahren nicht mehr angerührten Revolver verwahrt. Aber er schalt sich selbst wegen der Feigheit, die ihm in diesem Gedanken zu liegen schien. Und ohne eine andre Waffe als seinen leichten Spazierstock verließ er das Haus. Nicht nach der Richtung hin, in welcher Elisabeth sich entfernt hatte, sondern nach der entgegengesetzten Seite führte ihn sein Weg. Er ging nicht allzu schnell, denn ein Chaos von unerfreulichen Gedanken ließ ihn beinahe den Zweck seines nächtlichen Spazierganges vergessen. Auch seiner Umgebung schenkte er nicht die geringste Aufmerksamkeit. Und so hatte er, als er endlich oben am Herdweg angelangt war, nichts davon wahrgenommen, daß ihm eine hochgewachsene, dunkle Mädchenstatur in kurzer Entfernung auf dem ganzen Wege gefolgt war, und daß sie sich ganz in seiner Nähe im Schatten eines Mauerpfeilers verbergte, als er die Stufen zur Eingangstür der Villa emporstieg.

gewisse Bemerkungen, die sie hier und da fallen ließ, deuteten darauf hin, wie vollkommen sie sich ihrer Macht über die junge Herrin bewußt sei.

Schon um die Mittagzeit war durch einen Postbedienten ein Brief für Handolf Stoupton in der Villa abgegeben worden. Der Brief hatte davon erst nach ihrer Rückkehr erfahren, und sie zweifelte nicht, daß er von Ruth herkam. Etwas bestommen trat sie deshalb in Handolfs Zimmer. Sie bereute, daß sie sich der opferwilligen Nebenbuhlerin gegenüber von ihrem Temperament so weit hatte hinsetzen lassen; denn sie mußte ja fürchten, daß jene daraufhin dennoch ihre hochberzogene Abneigung ändern und sie vielleicht bei Handolf verfallen würde. Aber schon die ersten Worte des jungen Mannes befestigten ihre Besorgnisse. Er sah zwar ruhig und niedergetragenen aus, wie denn ein so fein körperliches Wesen sich seit gestern keineswegs gebessert zu haben schien. Aber er hatte seinen Vorwurf für Derris, sondern bemühte sich vielmehr, sie durch ein erzwungenes Lächeln über seinen Gemütszustand zu täuschen und sie mit einem jählichen Liebeswort die zum Grabe dargebotene Hand.

Der Brief, vor dem Derris sich so sehr gefürchtet hatte, lag neben ihm auf dem Tische, und es war ihr nicht entgangen, daß er ihn erst bei ihrem Eintritt aus der Hand gelogt hat. Da er ihn schon vor mehreren Stunden erhalten, mußte sein Inhalt ihn also sehr lebhaft beschäftigt haben, wenn er sich veranlaßt sah, ihn so oft zu lesen. Und doch war es nur ein ganz kurzer Brief, ein Billett von kaum einer Dutzend Zeilen. Schwierig reichte er Derris das Blatt, und es wollte sich nicht ohne etwas viel Bemühen für die unheimliche junge Engländerin in ihrem Brevier regeln, als sie es gelesen hatte, was sie abschrieb. Wie sie es ihr verheißene hatte, erklärte sie ihrem Verlobten, daß sie ihn freigebe, nicht im Groll oder in einer Eigenschaft, sondern in demütiger Untertänigkeit unter den Willen des Schicksals, das nun einmal anders über seine und ihre Zukunft entschieden habe. Nicht ein Wort des Vorwurfs hand in dem Briefe und nicht die leiseste Anklage war zwischen den Zeilen zu lesen.

„Nun?“ fragte Handolf, als sie das Blatt zurückgab, ohne etwas zu sprechen. „Sagst du zu diesem Briefe?“

„Du würdest mir stimmen, Handolf, wenn ich dir meine Ansicht offen ausprechen dürfte?“

„Nicht doch — ich bitte dich vielmehr um Ungewißheit.“

„Wenn du es denn hören willst, meine Ansicht ist, daß ein Mädchen den Mann, den es liebt und kampflös aufgibt, niemals wieder geliebt haben kann.“

Handolf schüttelte den Kopf.

„Du bist für Unrecht mit solcher Ausdauer fest im Irrigen.“ Sie ist seiner Umarmung nicht fähig, so wenig in dem einen wie in dem andern Sinne. Sollte sie keine Zurückhaltung empfinden, so würde sie mich nicht eine Stunde lang daran haben lassen.“

„Nun, so war ihre Zurückhaltung eben einer Art, für die ich kein Verständnis haben und weshalb, wenn sie dich liebt, würde dann deiner Erklärung auszukommen?“

„Das eben ist es, was mich quält, worüber ich mir seit Stunden gequält im Kopf zerbreche. Ich habe gehofft, was die Vermutung mir den festlichen Schritt, den du da getan hat, nicht anders zu deuten, als ein einseitiges Einverständnis, das sie durch deine Versicherungen erraten hatte, wie eine gewisse Gewissen.“

„Eine Sekunde lang war Derris im Zweifel gewesen, ob sie ihm nicht weitgehend sie hatte die Bekundung rasch übermüdet wegzugeworfen.“

„Ich bin mir keiner derartigen Versicherungen bewußt. Und wenn sie nicht von deiner irgendwelche Andeutungen erschollen, gibt es für diesen Brief eben keine andre Erklärung als die, daß sie schon die Voraussetzungen für die Erfüllung ihrer Wünsche erfüllt hat.“

22. Kapitel.

So lange die Vorbereitungen für ihre Hochzeit in dem Gemütszustand waren, war Derris kaum zum klaren Bewußtsein ihrer Lage gelangt. Und der Gedanke an den Tod in ihrem Hause war durch die hundert kleinen und großen Sorgen, denen sich in jeder Minute neue zugefügten, fast ganz zurückgedrängt worden. Seitdem sie nach ihrem letzten Besuch im Sterbezimmer die Tür deselben hinter sich verschlossen hatte, war es von niemandem mehr betreten worden. Die Geheimrätin hatte sich unter dem Vorwande einer heiligen Mariä nicht aus ihrer Stube gerührt, und Plette, deren scharfem Spürsinn die Wahrheit natürlich nicht lange verborgen geblieben war, hatte die Nähe des unheimlichen Gemaches ängstlich gemieden. Am Nachmittag hatte sie sich, ohne um Erlaubnis zu fragen, auf länger als eine Stunde entfernt. Und ihr Benehmen nach der Rückkehr ließ Derris nicht daran zweifeln, daß sie diesen eigenartigen Ausgange zu einem Stehbleich mit Wohlgefallen benutzte. Denn sie sah sehr fest und herausfordernd aus und

einmal, als sie sich in dem Gemütszustand befand, den sie durch die hundert kleinen und großen Sorgen, denen sich in jeder Minute neue zugefügten, fast ganz zurückgedrängt worden. Seitdem sie nach ihrem letzten Besuch im Sterbezimmer die Tür deselben hinter sich verschlossen hatte, war es von niemandem mehr betreten worden. Die Geheimrätin hatte sich unter dem Vorwande einer heiligen Mariä nicht aus ihrer Stube gerührt, und Plette, deren scharfem Spürsinn die Wahrheit natürlich nicht lange verborgen geblieben war, hatte die Nähe des unheimlichen Gemaches ängstlich gemieden. Am Nachmittag hatte sie sich, ohne um Erlaubnis zu fragen, auf länger als eine Stunde entfernt. Und ihr Benehmen nach der Rückkehr ließ Derris nicht daran zweifeln, daß sie diesen eigenartigen Ausgange zu einem Stehbleich mit Wohlgefallen benutzte. Denn sie sah sehr fest und herausfordernd aus und

einmal, als sie sich in dem Gemütszustand befand, den sie durch die hundert kleinen und großen Sorgen, denen sich in jeder Minute neue zugefügten, fast ganz zurückgedrängt worden. Seitdem sie nach ihrem letzten Besuch im Sterbezimmer die Tür deselben hinter sich verschlossen hatte, war es von niemandem mehr betreten worden. Die Geheimrätin hatte sich unter dem Vorwande einer heiligen Mariä nicht aus ihrer Stube gerührt, und Plette, deren scharfem Spürsinn die Wahrheit natürlich nicht lange verborgen geblieben war, hatte die Nähe des unheimlichen Gemaches ängstlich gemieden. Am Nachmittag hatte sie sich, ohne um Erlaubnis zu fragen, auf länger als eine Stunde entfernt. Und ihr Benehmen nach der Rückkehr ließ Derris nicht daran zweifeln, daß sie diesen eigenartigen Ausgange zu einem Stehbleich mit Wohlgefallen benutzte. Denn sie sah sehr fest und herausfordernd aus und

einmal, als sie sich in dem Gemütszustand befand, den sie durch die hundert kleinen und großen Sorgen, denen sich in jeder Minute neue zugefügten, fast ganz zurückgedrängt worden. Seitdem sie nach ihrem letzten Besuch im Sterbezimmer die Tür deselben hinter sich verschlossen hatte, war es von niemandem mehr betreten worden. Die Geheimrätin hatte sich unter dem Vorwande einer heiligen Mariä nicht aus ihrer Stube gerührt, und Plette, deren scharfem Spürsinn die Wahrheit natürlich nicht lange verborgen geblieben war, hatte die Nähe des unheimlichen Gemaches ängstlich gemieden. Am Nachmittag hatte sie sich, ohne um Erlaubnis zu fragen, auf länger als eine Stunde entfernt. Und ihr Benehmen nach der Rückkehr ließ Derris nicht daran zweifeln, daß sie diesen eigenartigen Ausgange zu einem Stehbleich mit Wohlgefallen benutzte. Denn sie sah sehr fest und herausfordernd aus und

Anlegerin
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Für alle Gegend, Weiß, muß 16 Jahre sein, wachen u. b. get. können, sowie einm. vom Staden verheben, 20 J. 22 J. 23 J. 24 J. 25 J. 26 J. 27 J. 28 J. 29 J. 30 J. 31 J. 32 J. 33 J. 34 J. 35 J. 36 J. 37 J. 38 J. 39 J. 40 J. 41 J. 42 J. 43 J. 44 J. 45 J. 46 J. 47 J. 48 J. 49 J. 50 J. 51 J. 52 J. 53 J. 54 J. 55 J. 56 J. 57 J. 58 J. 59 J. 60 J. 61 J. 62 J. 63 J. 64 J. 65 J. 66 J. 67 J. 68 J. 69 J. 70 J. 71 J. 72 J. 73 J. 74 J. 75 J. 76 J. 77 J. 78 J. 79 J. 80 J. 81 J. 82 J. 83 J. 84 J. 85 J. 86 J. 87 J. 88 J. 89 J. 90 J. 91 J. 92 J. 93 J. 94 J. 95 J. 96 J. 97 J. 98 J. 99 J. 100 J.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Binderin
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Verkäuferin
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Arbeitsmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Arbeitsmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Arbeitsmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Arbeitsmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Arbeitsmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Arbeitsmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Arbeitsmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob 1. Sept. anst. jung. Hausmädchen
Weißweib, 20 J., 1901
Wohnung per 15. Sept. oder 1. Oktober nach Bonn a. Rh. in Gegendhans städt. Köstlich.

Hausmädchen
Suche ich, ob

